

Ohne Engagement wird Gesellschaft kälter

Zwei Vereine bekommen Bomlitzer Bürgerpreis überreicht / Ehrenamt ist unverzichtbar



Auszeichnung für Engagement: Sebastian Zinke, SPD-Ortsverbandsvorsitzender in Bomlitz (rechts), übergab den Bürgerpreis 2010 an die Vereine „Verein zur Erhaltung des Waldbades“ und „Freundeskreis Waldbad“ sowie an Waltraud Hennings und Sebastian Schuh für ihren Einsatz für die Gemeinde Bomlitz.

„Das Waldbad gibt es noch!“ – Das erklärte der SPD-Ortsvorsitzende Benjamin Zinke in Benefeld. Und fügte sogleich an: „Und das ist ein Verdienst der Mitglieder der beiden Vereine, die wir heute auszeichnen.“ Bei einer kleinen Feierstunde im Forum der Ita-Wegmann-Schule überreichte Zinke zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil den mit 250 Euro dotierten „Bomlitzer Bürgerpreis“ für besondere Verdienste um die Kommune an die Vertreter vom „Verein zur Erhaltung des Waldbades“ und „Freundeskreis Waldbad“.

„Ohne den großen Einsatz der zwei Vereine hätte das Waldbad nach dem Wegfall von Steuereinnahmen seine Pforten schließen müssen. Das wäre fatal gewesen, denn das Bad ist ein Element des sozialen Bomlitz und unverzichtbar für die Region“, unterstrich Zinke.

Neben den beiden Vereinen zeichneten die Verantwortlichen der SPD auch zwei Einzelpersonen aus: Einmal Waltraud Hennings, die sich als Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes um die Belange des DRK und der Menschen im weiteren Umfeld kümmert, und Sebastian Schuh, der das Gelände an der Grundschule kostenlos mit einem Kleinbagger vom Beton befreite. „Wenn er das nicht gemacht hätte, dann hätte die ganze Aktion nicht drei Stunden, sondern mindestens drei Tage gedauert“, rechnete Sebastian Zinke vor.

Der Bundestagsabgeordnete Lars Klingbeil, der früher selbst ehrenamtlich in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv war, bewertete die Arbeit der Vereine und der beiden Geehrten als „sehr bemerkenswert“. Denn auch ihm ist es wichtig, dass sich „durch Engagement etwas bewegt“ und andere Menschen motiviert werden. Er ist sich auch sicher, dass „die Gesellschaft ohne das Ehrenamt viel kälter werden würde“.

Walsroder Zeitung, 15.06.2010

Die Skulpturen aus Ton entwarf und fertigte Undine Zinke. „Es ist immer schwierig, einen abstrakten Begriff wie Ehrenamt in eine Form zu bringen“, sagte die Künstlerin, „es hat viel mit Wärme zu tun. Und die beiden Vereine bringen durch ihr Engagement viel Wärme in die Gesellschaft und haben gleichzeitig auch das Feuer, andere zu begeistern mitzumachen.“ So sei ihr der Gedanke an eine Wellenform gekommen, denn das bedeutet Wärme und Schutz so Undine Zinke weiter: „Denn das vereinen die Preisträger mit ihrer Arbeit.“

Musikalisch untermalte Jana Kleiber die Veranstaltung mit einfühlsamen Stücken am Klavier. Weiterhin stellt der Historiker Thorsten Neubert-Prein, Vorsitzender der Stiftung Geschichtshaus Bomlitz, die fünfte Ausgabe der Rückblende mit dem Titel „Bomlitz – Von der Papiermühle zur Großgemeinde“ vor.